

der es offen gegen die politische Aufgabenstellung der Gewerkschaften auftritt. Solche Stimmungen können, was die Friedensbewegung betrifft, relativ leicht bekämpft werden, da die Verteidigung des Friedens jeden einzelnen Menschen bewegt, mag er sich noch so unpolitisch nennen wie er will. Aber viel gefährlicher ist dieses Unverständnis über die politischen Aufgaben der Gewerkschaften in jener Form, die zwar in Worten die Verteidigung des Friedens als die entscheidendste aller Aufgaben anerkennen, die aber in der täglichen Praxis sich immer wieder von dieser Aufgabe abdrängen lassen.

Das können wir auch auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik beobachten. Dort, wo im FDGB das Nur-Gewerkschaftertum noch immer besonders stark vorhanden ist, kann sich erfahrungsgemäß die antisowjetische Propaganda, die Plötze gegen die Volksdemokratien breit machen, und ich weigere mich, in erster Linie dafür die Gewerkschaftskollegen in den Betrieben verantwortlich zu machen. Die entscheidende Schwäche besteht darin, daß viele Genossen in den Gewerkschaftsleitungen die Verteidigung des Friedens noch nicht genügend zum Mittelpunkt ihrer eigenen Arbeit machen, und es deshalb bisher noch nicht genügend gelungen ist, in allen Gewerkschaftseinheiten jene Atmosphäre zur entschlossenen Verteidigung des Friedens zu schaffen, die unsere Gewerkschaften befähigt, umfassend für die Gewinnung der gesamtdeutschen Arbeiterschaft zur aktiven Verteidigung des Friedens zu arbeiten.

Mir scheint allerdings, und das muß hier vor dem Parteitag offen gesagt werden, daß es auch bei vielen Parteileitungen auf dem Gebiet der Anleitung der Genossen in den Gewerkschaften in der Friedensarbeit noch große Schwächen gibt. Ich habe die Resolutionen der anläßlich der Parteiwahlen durchgeführten Delegiertenkonferenzen der Länder, vieler Kreise und einer Reihe von Betrieben gelesen. In diesen Resolutionen wurde meistens erschreckend wenig die Anleitung der Genossen in den Gewerkschaften besprochen. Es wurde über die Schwächen in der Gewerkschaftsarbeit gesprochen, und das ist richtig. Das muß man eigentlich noch verstärken. Aber über die Anleitung der Genossen in der Gewerkschaftsarbeit, in der Partei wurde relativ wenig gesagt, und das galt auch -für die Aufgaben der Genossen in den Gewerkschaften zur Verteidigung des Friedens, und das scheint mir noch nicht eine richtige Einschätzung sowohl der Rolle der Arbeiterklasse wie auch der Kriegsgefahr zu sein. Nehmen wir in dem Zusammenhang einmal die Verwirklichung des Abkommens zwischen der CGT und dem FDGB. Das politische Büro der SED hat dieses Abkommen